

KÖFLACH

Die Stadtpfarrkirche Köflach wird im Dehio seit seinem ersten Erscheinen kurzer Hand dem St.-Lambrechter Stiftsbaumeister Domenico Sciassia zugeschrieben. Die Schlußfol-

gerung lag nahe: Köflach war seit je eine als zum Kommissariat Piber gehörige Stiftskirche St. Lambrechts. Ihr Neubau begann 1643, doch schon 1641 baute Meister Domenico für St. Lambrecht an der Stiftskirche, ergo von Anfang an auch in Köflach. Eindeutigen Akten zufolge liegt die Baugeschichte nicht so einfach, in sie ist entscheidend ein bisher nahezu unbekannter Baumeister einzubeziehen, Meister Domenico Bruder Cyprian.

Mit der Bauform und Entwerfung der Kirche St. Laurentius Justinianus in Venedig hineinzeichnen, die um 23 Jahre früher gebaut wurde. Er deckt das Hauptschiff, die Vierung mit dem Querschiff und das Presbyterium nur mit dem Unterschiede, daß statt einer Apside ein geradliniger Abschluß sich findet.“ Er lobt des Baues noble Einfachheit und Zweckmäßigkeit, die keinen späteren Zubau notwendig machte. „Fragen Sie um den Namen des Baumeisters, so weiß ich ihn nicht bestimmt anzugeben...“ Sichtlich die originale Baurechnung benützend findet er es für „nicht unmöglich“, daß Domenico Sciassia eine Zeitlang hier baute — gleich anderen — Polieren.



Abb. 209. Die Stadtpfarrkirche Köflach.

stehungsgeschichte unserer Kirche beschäftigte sich ausführlich erstmals Kaplan Josef Polasek am 8. März 1882 auf der XI. Generalversammlung des von Monsignore Graus geleiteten Diözesankunstvereines. Der Vortrag, der sich tieferschürfend mit den mittelalterlichen Bau und Kunstwerken der Weststeiermark beschäftigte, ward vollinhaltlich in den „Kirchenschmuck“ 1882 übernommen.

Der Redner macht die interessante Feststellung: „Der Plan unserer Kirche läßt sich ganz in den Plan